

Sędzimir Maciej KLIMASZEWSKI

Psyllidologische Notizen VIII–XI (*Homoptera*)

Notatki psyllidologiczne VIII–XI (*Homoptera*)

Псиллидологические заметки VIII–XI (*Homoptera*)

[Mit 14 Abbildungen im Text]

VIII. Eine neue Art der Gattung *Livia* LATR. aus Vietnam

In der Gattung *Livia* LATR. waren bisher 4 Arten bekannt, darunter 3 aus der Holarktis und eine, neulich von HESLOP-HARRISON (1949) beschriebene, aus der Provinz Assam in Indien. Eine vierte Art dieser Gattung wurde 1959 in Vietnam von Mag. phil. B. PISARSKI und Mag. phil. J. PRÓSZYŃSKI entdeckt. Ich benenne die Art

Livia nigra sp. n.

Kopf und Thorax pechschwarz. Metacoxen gelblichbraun mit Stich ins Honigfarbige. Vorder- und Mittelbeine schwarz, Hinterbeine mit braunen Femora und gelben Tibien. Abdomen bräunlichschwarz, Abdomenende des Weibchens gelblichbraun. Basale und die zwei letzten Glieder der Fühler schwarz, die übrigen gelb. Vorderflügel häutig, bräunlichschwarz oder schwarz, nur der Flügelrand an der Zelle R_1 , innerhalb der Zellen M , M_1 , M_2 und teilweise auch Cu_1 gelb. Bei einigen Exemplaren ist auch die Membran in diesen Zellen teilweise gelblich gefärbt.

Kopf 0,52 mm breit; Scheitel 0,37 mm breit und 0,31 mm lang. Fühler 0,62 mm lang. Vorderflügel 2,0 mm lang und 0,95 mm breit. Quotient der Zelle Cu_1 beträgt etwa 2,0.

Abdomenende des ♂. Proctiger in der Form jenem bei anderen Arten der Gattung ähnlich. Hypandrium breit, sein Oberrand fast gerade. Parameren recht breit, am Apex zugespitzt [Abb. 1], etwa 0,15 mm hoch.

Abdomenende des ♀. Basale Breite der beiden Endsegmente beträgt 0,37 mm. Analsegment 0,78 mm, Genitalsegment 0,45 mm lang.

Livia nigra sp. n. ähnelt sehr *L. khasiensis* HESL.-HARR. und scheint mit dieser Art nahe verwandt zu sein. Die Körperfärbung und die grundsätzliche Merkmale im Bau des Flügels und Kopfes decken sich bei beiden Arten weit überein. Die neue Art unterscheidet sich von *L. khasiensis* HESL.-HARR. durch die gelbe Färbung am Vorderrande des Vorderflüges und der Membran einiger Zellen, sowie durch eine andere Gestalt der Parameren, die bei der neuen Art kleiner, jedoch breiter als bei *L. khasiensis* HESL.-HARR. sind. Andere Unterschiede betreffen einige Einzelheiten im Bau des Kopfes und der Fühler:

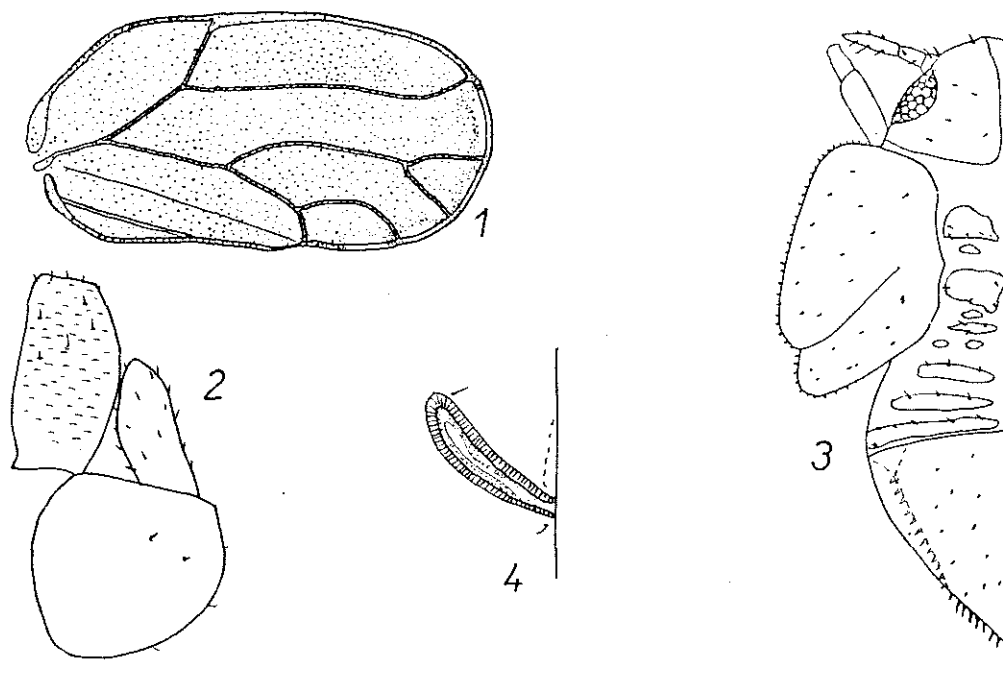


Abb. 1-4.

Livia nigra sp. n.: 1-Vorderflügel, 2-Abdomenende des ♂. *Strophingia ericae* (CURT.) - Larve: 3 - Habitus, 4 - Anus.

der Einschnitt am Vorderrande des Scheitels ist bei *L. nigra* sp. n. weniger tief als bei der Vergleichsart und das 2. Glied der Fühler verhältnismässig länger (bei *L. khasiensis* HESL.-HARR. beträgt das Verhältnis der Länge zur Breite des 2. Fühlergliedes nur 1,5 und bei der neuen Art etwa 2).

Futterpflanze unbekannt, man kann jedoch annehmen, dass auch diese Art, ähnlich wie alle Arten dieser Gattung, auf irgend einer Art der Pflanzengattung *Juncus* L. lebt.

Holotypus: ♂, Phú Guy (distr. Nghe An, Vietnam), 16. VI. 1959, leg. B. PISARSKI et J. PRÓSZYŃSKI.

Paratypen: 2 ♂♂ und 2 ♀♀, Phu Guy (distr. Nghe An, Vietnam), 16. VI. 1959, leg. B. PISARSKI et J. PRÓSZYŃSKI.

IX. *Gonanoplicus guttulatus* ENDERL.

In der von ENDERLEIN (1910) gegebenen Diagnosen der Gattung *Gonanoplicus* ENDERL. und der typischen Art *G. guttulatus* ENDERL. waren nicht alle morphologische Merkmale ausreichend besprochen und deswegen konnte man die systematische Stellung dieser Art nicht richtig bewerten.

Prof. Dr. K. VONDRAČEK hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass die Art *Gonanoplicus guttulatus* ENDERL. wahrscheinlich der Gattung *Diaphorina* LÖW angehört. Eine Nachuntersuchung der Typen von ENDERLEIN, die in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa aufbewahrt sind, ergab, dass die besprochene Art wirklich eine typische *Diaphorina* LÖW ist. Darauf weist der Bau des Kopfes (grosse Wangenkegel, horizontale Lage des Nebenauges, flacher Scheitel und regelmässig gerundete Fühlergruben) und das Auftreten von 2 Dornen auf dem Basalglied der Hintertarsen. Somit müssen wir also dem Namen *Gonanoplicus* ENDERL. als ein jüngeres Synonymum von *Diaphorina* LÖW betrachten.

Der Name *Diaphorina guttulata* (ENDERLEIN, 1910) kann ebenfalls nicht erhalten werden, denn in der Gattung *Diaphorina* LÖW ist dieser Name schon durch *Diaphorina guttulata* LATHIERY, 1890, einer Art aus Indien, besetzt. Deshalb schlage ich für *D. guttulata* (ENDERLEIN, 1910) nec *D. guttulata* LATHIERY, 1890 den neuen Namen ***Diahorina enderleini* nom. nov.** vor.

Nachstehend gebe ich einige Ergänzungen der Originalbeschreibung:

Haare an den Parameren nicht zahlreich, nur am Vorderrand der Paramere, unterhalb des Apex, der längs seines Randes stark pigmentiert ist, tritt eine Reihe längerer Haare auf. Oberteil der Paramere etwas nach vorne gebogen. Ende des Penis unbedeutend erweitert, oval. Membran der Vorderflügel mit zahlreichen Oberflächendornen; diese regelmässig angeordnet und bis an die Adern herangehend.

D. enderleini nom. nov. ähnelt sehr den Arten *D. didonis* VONDR. und *D. punctipennis* HESL.-HARR. Da die Beschreibung von *D. punctipennis* HESL.-HARR. nur die Merkmale des Flügels enthält und deshalb unzureichend ist, kann ich, leider, keine sichere Merkmale angeben, die diese Art von den übrigen zwei Arten unterscheiden.

X. Zur Morphologie des 5. Larvenstadiums einiger Blattfloharten

Die Beschreibungen von Larven in den Arbeiten älteren Autoren sind schon sehr veraltet und kaum brauchbar. Die larvale Morphologie ist aber sehr dürftig bekannt, obwohl kein Zweifel darüber besteht, dass die Kenntnis der larvalen Morphologie in vielen taxonomischen Schwierigkeiten behilflich sein kann. Deshalb sind neue Angaben über die Larven der einzelnen Arten von besonderem Wert.

Bei der Beschreibung der Larven richte ich mich nach den Arbeiten von FERRIS (1923, 1925, 1926), KLYVER (1930), RHAMAN (1932) und MATHUR (1952, 1954), die in dieser Hinsicht vorbildlich sind.

Strophingia ericae (CURT.)

Die von Löw gegebene Beschreibung der Larven dieser Art bedarf einer neuzeitlicher Ergänzung.

Die Grösse der Larven schwankt zwischen 1,30–1,40 mm. Fühler kurz, etwa 0,25 mm lang. Flügelanlagen breit, ihrer Vorderrand nur etwas nach oben gebogen. Marginaldorne pfeilspitzig, kurz. Oberseite der Flügelanlagen

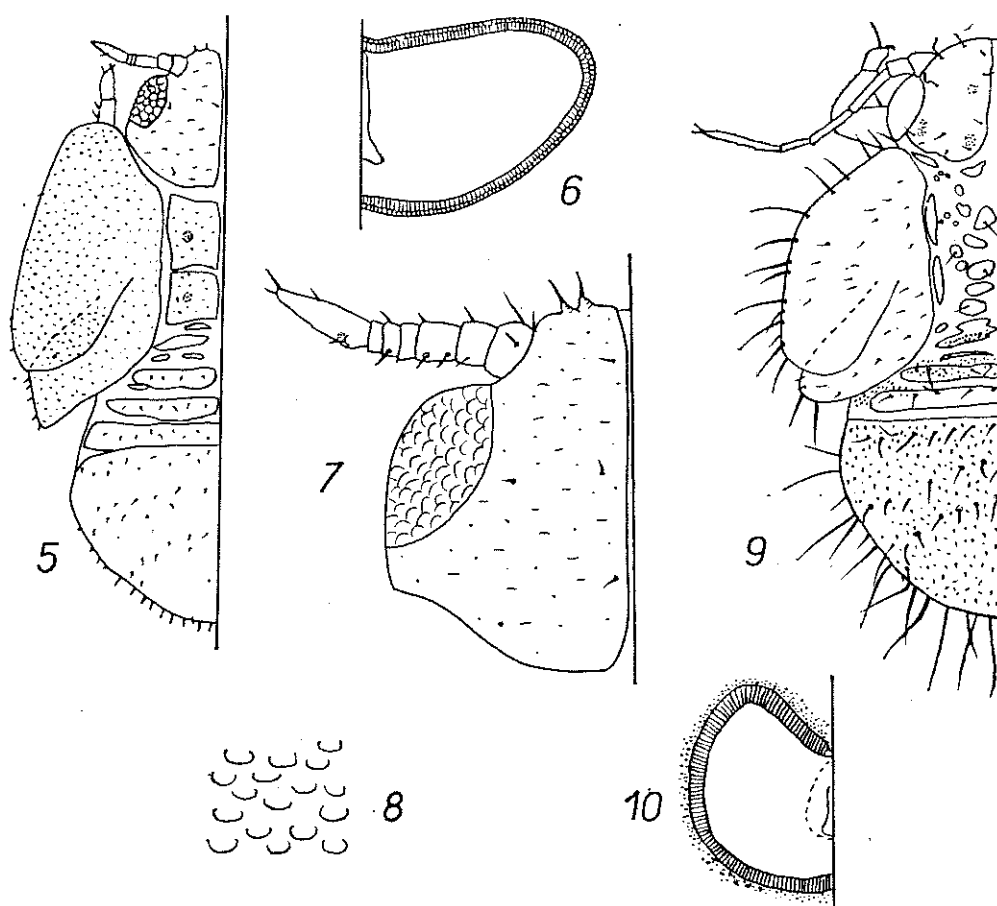


Abb. 5–10.

Aphalara calthae (L.) – Larve: 5 – Habitus, 6 – Anus, 7 – Kopf. *Aphalara polygona* FÖRST.: 8 – Ausschnitt des Mikroreliefs von Epicranium. *Psylla pyricola* f. *simulans* FÖRST. – Larve: 9 – Habitus, 10 – Anus.

und die Sklerite am Thorax und Abdomen mit wenigen, dünnen und kurzen Haaren bedeckt. Die Sklerite auf der Ventralseite des Abdomens mit einem Mikrorelief in Gestalt winziger Tuberkeln, die hinter dem Anus in regelmässigen Reihen angeordnet sind. Anus von einem Streifen halbmondförmig ge-

bogenen Wachsdrüsen umgeben. Abdomen spitz endend, der Teil des Abdomens hinter dem Anus recht lang, etwa 0,18 mm lang.

Die Larven des 5. Stadiums erscheinen erst im Frühling (überwintern die jüngeren Stadien), bisweilen bereits in April. *S. ericae* (CURT.) lebt an *Calluna vulgaris* (L.) und *Vaccinium uliginosum* L.

Aphalara calthae (L.)

Die Larven dieser Art waren bisher unbekannt, weil die Art erst seit unlängst (OSSIANNILSSON, (1950) von *A. polygoni* FÖRST. unterschieden wird. Alle ältere Beschreibungen beziehen sich auf die Larven von *A. polygoni* FÖRST. Die folgende Beschreibung wurde anhand von Larven des 5. Stadiums angefertigt, die ich am 20. VIII. 1961 in Zakopane an *Caltha palustris* L. gefunden habe.

Grösse der Larven beträgt 1,90–2,30 mm. Fühler 0,40 mm lang, mit locker verteilten und ziemlich dicken Haaren [Abb. 7]. Die Haare an den Skleriten des Kopfes, Thorax und Abdomens locker verteilt, kurz (0,02 mm), nur im Vorderteil des Kopfes befinden sich 4 längere Haare (0,05 mm), die auf grossen, konvexen Basen inserieren [Abb. 7]. Randdornen nur im distalen Teil des Abdomens vorhanden [Abb. 5]. Anus von einem einfachen, eliptischen Drüsenstreifen umgeben [Abb. 6].

Die Larven von *A. calthae* (L.) unterscheiden sich von denjenigen der Art *A. polygoni* FÖRST. durch anderes Mikrorelief des Kopfes (bei der ersten Art ist der Kopf fast glatt, mit nur wenigen kleinen länglichen Eintiefungen, bei der zweiten Art ist das Mikrorelief sehr deutlich und besteht aus ovaler Eintiefungen [Abb. 8]). Die Sklerite auf dem Thorax weisen bei den Larven von *A. calthae* (L.) in der Mitte grosse tiefe Einbuchtungen auf [Abb. 5], deren Durchmesser etwa $\frac{1}{3}$ des Sklerites einnimmt, während sie bei *A. polygoni* FÖRST. bedeutend kleiner sind und durchschnittlich nur etwa $\frac{1}{10}$ der Skleritlänge einnehmen. Der analer Drüsenstreifen ist bei *A. calthae* (L.) 0,25 mm breit, bei *A. polygoni* FÖRST. erreicht er dagegen selten mehr als 0,20 mm.

Psylla pyricola f. *simulans* FÖRST.

SCHAEFER (1949) hat wesentliche Beweise angeführt, dass *P. simulans* FÖRST. nur die überwinterte Generation von *P. pyricola* FÖRST. dargestellt. Es ist der einzig bekannte Fall, innerhalb der Familie *Psyllidae*, dass zwischen verschiedenen Generationen einer Art Unterschiede im Bau des Kopulationsapparates auftreten. Trotz der Beweise SCHAEFERS ist die Frage der *P. pyricola* f. *simulans* FÖRST. noch nicht völlig klar. So z. B. tritt in Polen die f. *simulans* überhaupt nicht auf, obwohl die Art *P. pyricola* FÖRST. hier recht gemein ist. Die überwinterten Exemplare von *P. pyricola* FÖRST. sind zwar grösser als die Tiere der Sommergeneration, weisen aber die für *P. pyricola* f. *simulans* FÖRST. charakteristische Gestalt der Parameren nicht auf. Auch

die dunklen Flecke innerhalb der Zellen des Vorderflügels, die bei f. *simulans* ganz braun sind treten bei den Tieren der überwinterten Generation in Polen nur sehr selten auf und sind kaum angedeutet. Dieses Beispiel ist selbstverständlich kein Beweis für die spezifische Selbständigkeit von *P. simulans* FÖRST., er zeigt uns nur, dass das Auftreten der typischen f. *simulans* wohl von klimatischen Faktoren abhängig ist und diese Form somit nicht überall auftritt.

Dank der Liebenswürdigkeit von Herrn Dr. J. HOLMAN, Entomologisches Institut in Prag, habe ich ein reichliches Material von Larven und Imagines der *P. pyricola* f. *simulans* FÖRST. erhalten, das von *Mespilus* sp. auf der Krim gesammelt wurde. Die Imagines wurden schon eingehend von VONDRAČEK (1957) beschrieben, die Larven des 5. Stadiums haben folgende morphologische Eigenschaften:

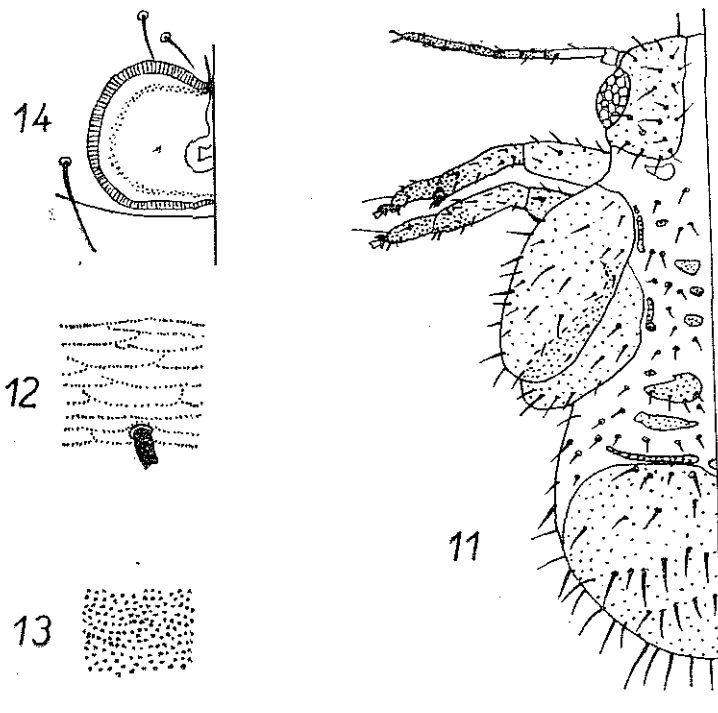


Abb. 11-14.

Psylla sp. II - Larve: 11 - Habitus, 12 - Ausschnitt des Mikroreliefs von der Dorsalseite des Abdomens, 13 - Ausschnitt des Mikroreliefs von der Ventralseite des Abdomens, 14 - Anus.

Grösse der Larven schwankt zwischen 1,4-2,0 mm, Breite (in der breitesten Stelle der Flügelanlagen gemessen) zwischen 1,13-1,35 mm. Fühler 7-gliedrig (kurz vor dem Schlüpfen der Imagines 0,75-0,90 mm lang), mit 1 Rhinar auf dem 3. und 5. Glied und mit 2 Rhinarien auf Glied 7 (aus den die imaginalen Glieder 8-10 entstehen). Auf der Oberseite der Flügelanlagen treten vereinzelte, ziemlich lange (bis 0,17 mm) und am Ende spatelförmig

erweiterte Haare auf. Ähnliche Haare treten auch auf dem Kopf und Thorax auf, dagegen ist das Abdomen mit spatelförmigen und spitzigen Haaren bedeckt. Ausser den langen Haaren (bis 0,34 mm) treten auf dem Abdomen auch zahlreiche winzige Dorne auf, deren Länge 0,15 mm nicht überschreitet. Die Pigmentierung der Sklerite, besonders auf dem Abdomen, ungleichmässig [Abb. 9]. Anus von einem einfachen rundlichen Wachsdrüsenstreifen umgeben (Abb. 10).

Psylla sp. II

Diese Art wurde unter diesem Namen von mir aus der Mongolei beschrieben (KLIMASZEWSKI, 1963). Die Namengebung wird in einer künftigen Arbeit von Loginova erfolgen¹.

Die Herren Dr. B. BURAKOWSKI und Mag. phil. H. SZELEGIEWICZ haben in verschiedenen Orten der Mongolei ein weiteres, sehr reichhaltiges Material dieser Art gesammelt und 40 km nördlich von Sajn-Schand haben sie ausserdem auch die Larven dieser Art an *Caragana* sp. (24. VII. 1963) gefunden.

Larven 2,00–2,10 mm lang. Fühler 7gliedrig, 0,80 mm lang. Lebende Larven sind fast schwarz, im mikroskopischen Berlese-Präparaten sind nur die Sklerite pigmentiert: auf der Dorsalseite des Thorax gelblichbraun, auf der ventralen dagegen dunkelbraun. Die thoracalen Sklerite weisen ein rippenartiges Mikrorelief auf. Das Mikrorelief auf der Dorsalseite des Abdomens besteht aus unregelmässigen Reihen winziger Dorne [Abb. 13]; die Lateralsklerite (auf der Ventralseite) weisen ein ähnliches Mikrorelief auf, doch sind die Dorne hier dichter und deutlicher; die spinalen Sklerite auf der Ventralseite ohne Mikrorelief. Auf dem Kopf, Thorax, Abdomen und Flügelanlagen treten recht zahlreich Haare verschiedener Länge auf [Abb. 11].

Psylla sp. II gehört einer Gruppe von Arten die alle auf *Caragana* sp. leben und sich morphologisch weitgehend gleichen. Die Larven der anderen Arten sind bisher nicht bekannt.

Colophya rhois (LÖW)

Diese Art ist aus Polen noch nicht bekannt, doch ist ihr Auftreten in unseren Parkanlagen wo *Cotinus coggygaria* SCOP. gepflanzt wird sehr möglich. *C. rhois* (LÖW) tritt in der nächsten Umgebung Polens schon in der Tschechoslovakei auf. Die folgende Ergänzung zur Beschreibung von Larven dieser Art, die in der Arbeit von Löw (1878) enthalten ist werden anhand des Materials angefertigt, das ich dank der Liebenswürdigkeit von Herrn Dr. P. STARÝ, Entomologisches Institut in Prag, erhalten habe. Das Material wurde in Juli 1961 in Zlate Piaski (Bulgarien) gesammelt und besteht aus zahlreichen Larven und Imagines.

¹ Siehe Fussnote in meiner Arbeit (KLIMASZEWSKI, 1963) auf Seite 73.

Larven klein, etwa 1,0–1,1 mm lang. Sklerite schwach gelblich, kaum dunkler als das übrige Integument (sowohl bei Tieren in Alkohol, als im Präparat). Kopf, Thorax und Abdomen spärlich mit feinen und kurzen Haaren bedeckt, nur an den Seiten des analen Drüsenstreifens befinden sich zwei lange und recht dicke Borsten. Flügelanlagen gross, jenen bei den Larven von *Homotoma ficus* (L.) ähnlich — worauf schon Löw (1878) aufmerksam machte — weisen aber keinem gebogenen Vorderrand auf, der bei den Larven von *H. ficus* (L.) dem Kopf umgibt (ähnlich wie bei den Larven aus der Unterfamilie *Triozinae*). Bei den südamerikanischen Arten der Gattung *Colophya* Löw (z. B. bei *C. flavida* SCHWARZ) ist der Vorderrand der Flügelanlagen bei den Larven des 5. Stadiums bedeutend kräftiger gebogen als bei der Larve der europäischen *C. rhois* (Löw). Anus von einem einfachen Drüsenstreifen umgeben, der die Form eines mit der Basis nach vorne gerichteten Dreiecks aufweist.

Triozia remota FÖRST.

Die Larven dieser Art wurden schon von Löw (1882) beschrieben, doch ist diese Beschreibung schon kaum mehr brauchbar. Vor kurzem hat M. SORIN (1959) eine Arbeit über die Entwicklung von *T. remota* FÖRST. von Ei bis zum 5. Stadium veröffentlicht. Mein Larvenmaterial dieser Art wurde an *Quercus robur* L. gesammelt und unterscheidet sich nicht im Bau von den Larven die SORIN beschrieben hat. Auf diese Art beziehen sich wohl auch die Angaben von WÜNN (1926), der anhand der Larven von *T. remota* FÖRST. (nach den Zeichnungen urteilend) eine neue *Aleyrodes*-Art beschrieben hat.

In Polen war diese Art bisher aus der Woiwodschaft Kraków (SZULCZEWSKI, 1929; SMRECZYŃSKI, 1954) und einigen Fundorten in Pommern (KARL, 1935; RÜBSAAMEN, 1901; SZULCZEWSKI, 1927) bekannt. In der Sammlung des Zoologischen Instituts in Warszawa befinden sich ferner Exemplare dieser Art aus Bielinek an der Oder und aus Warszawa.

XI. Ergänzungen zur Psylliden-Fauna Polens

Floria horvathi SCOTT

VONDRAČEK (1957) ist der Meinung, dass die Angaben von SMRECZYŃSKI (1954) über das Auftreten in Polen der Art *Floria vitipennella* (REUT.) sich auf die Art *F. horvathi* SCOTT beziehen. SMRECZYŃSKI verfügte nur über ein einziges Weibchen, das angeblich in der Umgebung von Przemyśl gefunden wurde und aus der Sammlung von KOTULA herstammte. Das betreffende Exemplar ist in der Sammlung von SMRECZYŃSKI vorhanden, es ist leider nicht mit einem Etikett mit Sammeldaten versehen und ist so stark beschädigt, dass eine genaue Nachbestimmung unmöglich ist. Die recht gut erhal-

tene Membran der Vorderflügel ist ungefleckt, weist keine für *F. horvathi* SCOTT charakteristische Flecke am Ende der Ader *rs*, sowie kein grosses longitudinales Fleck in der unteren Flügelhälfte auf. Man darf also annehmen, dass dieses Exemplar keine *F. horvathi* SCOTT darstellt.

F. horvathi SCOTT tritt jedoch in Polen auf. In der Sammlung des Zoologischen Institutes in Warszawa befinden sich Exemplare dieser Art aus folgenden Fundorten:

Wolów, Kreis Radom, 6. VII. 1919, ♂♂ und ♀♀, leg. K. GAJL, und Widelki, Kreis Kielce, 15. VII. 1936, 1 ♂ und 2 ♀♀, leg. J. NAST.

Floria horvathi SCOTT war bisher nur aus Ungarn, Italien und der Tschechoslowakei (ČSSR) bekannt. Die oben angeführten Fundorte in Polen verschieben also das Areal dieser Art weit nach Norden. Die übrigen Arten der Gattung *Floria* LÖW weisen alle eine mehr beschränkte Verbreitung auf und gruppieren sich um das Mittelmeer herum.

Livilla ulicis CURT.

Die monotypische Gattung *Livilla* CURT. weicht in ihrem Bau recht erheblich von den anderen Gattungen der Unterfamilie *Psyllinae* ab und die systematische Stellung dieser Gattung wird deshalb öfters diskutiert.

L. ulicis CURT. war bisher aus Süd- und Westeuropa bekannt. In Mitteleuropa wurde sie nur aus der Tschechoslowakei angegeben. In der Sammlung des Zoologischen Instituts in Warszawa befinden sich 2 Exemplare dieser Art, die in Polen gesammelt wurden: ein Exemplar aus Chojnów, Kreis Piaszno, 10. VI. 1932, ex coll. Sz. TENENBAUM und das andere Exemplar aus Góry Świętokrzyskie, Berg St. Katharina, 7. VII. 1956, leg. Sz. NOWAKOWSKI.

Die Wirtspflanzen dieser Art, besonders *Ononis spinosa* L. und *Genista tinctoria* L. sind in Polen recht weit verbreitet. Man darf also annehmen, dass *L. ulicis* CURT. auch in anderen Gegenden unseres Landes auftreten wird.

Alloeoneura radiata (FÖRST.)

Der einzige bekannte Fundort dieser Art in Polen (KLIMASZEWSKI, 1961) stellte zugleich auch die nördlichste Fundangabe dieser Art dar. Jetzt kann ich weitere Fundorte dieser Art in Polen hinzufügen:

Wysokie Góry, Kreis Sandomierz, 22. VI. 1955, leg. Sz. NOWAKOWSKI;
Włostowice bei Radom, 21. VI. 1920, leg. K. GAJL.

Diese, im Süden Europas recht häufige Art, gehört bei uns eher zu den seltenen Arten und tritt wahrscheinlich sehr lokal in ganz Süd- und Mittelpolen auf. In Nordpolen verläuft vermutlich die nördliche Verbreitungsgrenze dieser Art.

LITERATUR

- ENDERLEIN G. 1910. *Hemiptera*. S. *Psyllidae*, in SJÖSTEDT Y. Zoologische Kilimandjaro-Meru Expedition. 2, Stockholm, pp. 137-144.
- FERRIS G. F. 1923. The Life History of *Euphyllura arbuti* SCHWARZ (*Hemiptera: Chermidae*). Can. Ent., Orilla, 55: 88-92.
- FERRIS G. F. 1925. Observations on the *Chermidae*. Part II. Can. Ent., Orilla, 57: 46-50.
- FERRIS G. F. 1926. Observations on the *Chermidae* (*Hemiptera; Homoptera*). Can. Ent., Orilla, 58: 13-26.
- FÖRSTER A. 1848. Übersicht der Gattungen und Arten in der Familie der Psylloden. Verh. naturv. Ver. preuss. Rheinlande, Bonn, 5: 65-98.
- HESLOP-HARRISON G. 1949. The Subfamily *Livinae* LÖW, of the Homopterous Family *Psyllidae* — Part II. Ann. Mag. nat. Hist., London, 2 (12): 241-270.
- KARL O. 1935. Ein Beitrag zur Hemipterenfauna Ostpommerns. Dohrniana, Stettin, 4: 122-141.
- KLIMASZEWSKI S. M. 1961. Koliszki (*Homoptera, Psyllidae*) Doliny Nidy. Fragm. faun., Warszawa, 9: 75-85.
- KLIMASZEWSKI S. M. 1963. Blatflöhe (*Homoptera, Psyllidae*) aus der Mongolei. Ann. Zool., Warszawa, 21: 61-79.
- KLYVER F. D. 1930. Notes on the *Chermidae*. Part I. (*Hemiptera: Homoptera*). Can. Ent., Orilla, 62: 167-175.
- LETHIERRY [F.] 1890. Description of a new Psyllid. Proc. Asiat. Soc. Bengal, Calcutta, 1890: 165.
- LÖW F. 1878. Zur Systematic der Psylloden. Verh. zool.-bot. Ges., Wien, 28: 585-610.
- LÖW F. 1879. Mittheilungen über Psylloden. Verh. zool.-bot. Ges., Wien, 29: 549-598.
- MATHUR R. N. 1952. Immature Stages of *Neopsylla indica* HESLOP-HARRISON (*Hemiptera-Homoptera: Psyllidae*). Ind. J. Ent., Delhi, 14: 159-160.
- MATHUR R. N. 1954. Immature Stages of *Psylla simlae* CRAWFORD (*Psyllidae: Hemiptera-Homoptera*). Ind. J. Ent., Delhi, 16: 247-249.
- OSSIANNILSSON F. 1950. On the Psyllid of the Marsh Marigold, *Aphalara calthae* (LINN.). Soc. Sci. Fenn. Com. Biol., Helsinki, 12, 13: 1-8.
- RHAMAN K. A. 1932. Observations on the immature Stages of some Indian *Psyllidae*. Ind. J. agric. Sci., Calcutta, 2: 358-377.
- RÜBSAAMEN H. 1901. Bericht über meine Reise durch die Tucheler Heide. Schr. nat. Ges., Danzig, (N. F.) 10: 79-148.
- SCHAEFER H. A. 1949. Biologische und ökologische Beobachtungen an Psylliden (*Hemiptera*). Verh. naturf. Ges., Basel, 60: 21-41.
- SCHWARZ E. A. 1904. Notes on North American *Psyllidae*. Part I. Proc. ent. Soc., Washington, 6: 234-245.
- SMRECZYŃSKI S. 1954. Materiały do fauny pluskwiaków (*Hemiptera*) Polski. Fragm. faun., Warszawa, 7: 1-146.
- SORIN M. 1959. On the life history and immature stages of *Trioza remota* FÖRSTER (*Homoptera, Psyllidae*). Kontyû, Tokyo, 27: 181-186.
- SZULCZEWSKI J. W. 1927. Materiały do fauny koliszków Wielkopolski. Spraw. Kom. fizjogr., Kraków, 61: 198-204.
- SZULCZEWSKI J. W. 1929. Przyczynek do fauny koliszków (*Psyllidae*) Tatr Polskich. Pol. Pismo ent., Lwów, 8: 9-34.
- VONDRAČEK K. 1957. Mery - *Psylloidea*. Fauna ČSR, IX. Praha, 431 pp.
- VONDRAČEK K. 1963. Jumping Plant-Lice (*Psylloidea-Homoptera*) of Central Africa. Part I (Congo). Acta Ent. Mus. nat., Praha, 35: 263-290.
- WÜNN H. 1926. In Elsass-Lothringen vorkommende Schildlausarten (S. Mitteilung über cocciden). Ztschr. wissensch. Insektenbiol., Husum, 21: 22-28.

STRESZCZENIE

W części VIII niniejszych notatek autor opisuje nowy gatunek z rodzaju *Livia* LATR. z Wietnamu, bliski niedawno opisanemu z Assamu gatunkowi *L. khasiensis* HESL.-HARR.

Część IX zawiera uzupełnienie opisu *Gonanoplicus guttularus* ENDERL. wykonane w oparciu o zachowane w zbiorach Instytutu Zoologicznego PAN w Warszawie typy tego gatunku. Należy on w istocie do rodzaju *Diaphorina* LÖW, tak więc nazwa rodzajowa *Gonanoplicus* ENDERL. jest synonimem subiektywnym nazwy *Diaphorina* LÖW. Ponieważ w rodzaju *Diaphorina* LÖW był już gatunek o nazwie *guttulata* (*D. guttulata* LETH.), dla opisanego przez ENDERLEINA gatunku autor wprowadza nazwę *D. enderleini* nom. nov.

W części X podane są opisy larw V stadium niektórych gatunków *Psyllidae*; przy opisie larwy *Aphalara calthae* (L.) podano cechy zezwalające na odróżnienie larw tego gatunku od larw *A. polygoni* FÖRST.

Część XI poświęcona jest uzupełnieniu wiadomości o *Psyllidae* Polski. Z omawianych w niej trzech gatunków dwa podane są z Polski po raz pierwszy.

РЕЗЮМЕ

В восьмой части настоящих заметок, автор описывает новый вид рода *Livia* LATR. из Вьетнама, близкий недавно описанному из Ассама виду *L. khasiensis* HESL.-HARR.

Часть девятая содержит дополнение описания *Gonanoplicus guttulatus* ENDERL. сделанное на основании типов этого, хранящихся в коллекциях Зоологического Института Польской Академии Наук в Варшаве. В сущности принадлежит он к роду *Diaphorina* LÖW, так что название *Gonanoplicus* ENDERL. является субъективным синонимом названия *Diaphorina* LÖW. Так как в роде *Diaphorina* LÖW был уже вид с названием *guttulata* (*D. guttulata* LETH.) для описанного Эндерляйном вида автор дает название *D. enderleini* nom. nov.

В части десятой приведены описания личинок пятой стадии некоторых видов *Psyllidae* при описании личинки *Aphalara calthae* (L.) даны признаки позволяющие отличить личинки этого вида от личинок *A. polygoni* FÖRST.

Часть одиннадцатая посвящена дополнению данных о *Psyllidae* Польши. Из рассматриваемых в ней трех видов два приведены из Польши первый раз.